

N. N., : Sühne (1885)

- 1 Liebe ist Thorheit; viel hab' ich erfahren,
- 2 Es giebt kein Weib, das minnend ich ersehne
- 3 Da kommst du auf den Wangen Thrän' um Thräne,
- 4 Ein reuig Weib zurück zu meinen Laren.

- 5 Du kehrst zurück — so kam vor tausend Jahren
- 6 Zu Menelaus wohl die reuige Helene —
- 7 Und sinkest gleich der Büß'rin Magdalene
- 8 Zu Füßen mir mit losgelösten Haaren.

- 9 O Weib steh' auf, soviel du auch verschuldet,
- 10 Soviel dies arme Hirn um dich geduldet,
- 11 Daß ich auf's Neu' dir süße Liebe künde,

- 12 Steh' auf! Laß liebend dich auf's Neu' umfassen,
- 13 Vor deinem Blick zerschmilzt mein Zorn, mein Hassen,
- 14 Und deine Schönheit sühnet deine Sünde.

(Textopus: Sühne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21544>)